

HENRI INFORMIERT



HENRI SCHMIDT
Mitglied des
Deutschen Bundestages

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Kabinettsumbildung, ein neuer Fraktionsvorsitzender und viel politische Unruhe: so begann in diesem Jahr die parlamentarische Sommerpause. Und ich will gar nicht versuchen, das schöner zu reden, als es war: Nicht alles ist gut gelaufen. Gerade die Kommunikation aus Berlin war an einigen Stellen desaströs, Entscheidungen wirkten unnötig unkoordiniert und vieles hat bei den Menschen eher neue Fragen aufgeworfen, als Vertrauen geschaffen.

Hinzu kamen schwierige politische Debatten und die Ergebnisse der Landtagswahlen in Sachsen-Anhalt, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern. Ich merke in vielen Gesprächen im Wahlkreis, dass die Kritik an der Politik groß ist. Einen Teil davon kann ich gut nachvollziehen. Wir müssen diese Kritik ernst nehmen und dürfen nicht den Eindruck erwecken, als sei eigentlich alles gar nicht so schlimm.

Gleichzeitig war dieser Sommer für mich persönlich sehr vielfältig. Meine Sommertour durch den Wahlkreis war geprägt von vielen guten Begegnungen, Gesprächen mit Vereinen, Ehrenamtlichen, Unternehmen und Bürgerinnen und Bürgern. Ich hatte zwischendurch auch die Gelegenheit, etwas Zeit mit meiner Familie zu verbringen und ein wenig Kraft zu tanken. Und nach langer Zeit ging es für mich erstmals wieder für mehr als zwei Wochen zurück in Uniform: Bei einer Wehrübung beim Kommando Cyber- und Informationsraum konnte ich die Bundeswehr wieder ganz unmittelbar aus der Perspektive des Soldaten erleben. Nach zwölf Jahren als Offizier war das für mich persönlich etwas Besonderes und zugleich eine Erfahrung, von der ich auch für meine Arbeit im Bundestag viel mitnehme.

Seit dem Ende der Sommerpause läuft der parlamentarische Betrieb wieder auf Hochtouren. Und bei aller berechtigten Kritik ist in den vergangenen Wochen auch vieles vorangekommen: Wir beraten den Bundeshaushalt 2027 und arbeiten an wichtigen Fragen unserer inneren und äußeren Sicherheit, an Digitalisierung und Staatsmodernisierung.

Natürlich gibt es weiterhin Diskussionsbedarf. Politik besteht aus unterschiedlichen Interessen, aus Streit und Kompromissen. Aber am Ende müssen daraus Entscheidungen werden, die das Leben der Menschen verbessern und Vertrauen zurückgewinnen.

Genau deshalb möchte ich Ihnen in diesem Newsletter ein ehrliches Bild geben: über das, was nicht gut läuft und wo wir besser werden müssen – aber auch über das, was gelungen ist und woran wir in den kommenden Wochen weiterarbeiten.



Foto: Tobias Koch





HENRI SCHMIDT
Mitglied des
Deutschen Bundestages

FORTFÜHRUNG

Trotz aller Spannungen und Herausforderungen blicke ich mit Zuversicht auf die Zeit bis zum Jahresende. Es liegt viel Arbeit vor uns. Und ich freue mich darauf, meinen Teil dazu beizutragen, dass aus Diskussionen Entscheidungen und aus Ankündigungen konkrete Verbesserungen werden.

Herzliche Grüße
Henri Schmidt, MdB



Foto: Tobias Koch

ZWISCHEN WAHLKREIS UND BERLIN

ANTRITTSBESUCH: BÜRGERMEISTER GROSSHANS DORF



BESUCH: BPA-GRUPPE AUS DEM WAHLKREIS



SONNENFINSTERNIS IN BERLIN ERLEBT





HENRI SCHMIDT
Mitglied des
Deutschen Bundestages

BESUCH: KIRCHE IN SANDESNEBEN



TAG DES EHRENAMTS IN SCHWARZENBEK






Tag des Ehrenamts
Für dich. Für uns. Für alle.

29. August 2026
10–13 Uhr, Ritter-Wulf-Platz

**Markt der Möglichkeiten,
Familienprogramm
und Ehrungen**

Ein Tag für alle Bürgerinnen und Bürger
Schwarzenbeks, zum Entdecken, Austauschen
und Mitmachen – rund ums Ehrenamt.

 **STADT
SCHWARZENBEK**
Mehr Infos unter www.schwarzenbek.de





HENRI SCHMIDT
Mitglied des
Deutschen Bundestages

TAG DER OFFENEN TÜR: BUNDESPOLIZEI RATZEBURG



SOMMERFEST DER CDU MÖLLN



ERNTEDANKFEST MIT DER LANDWIRTSCHAFTSMINISTERIN: CORNELIA SCHMACHTENBERG



BESUCH DER ERICH KÄSTNER GEMEINSCHAFTSSCHULE BARSBÜTTEL





HENRI SCHMIDT
Mitglied des
Deutschen Bundestages

INFOSTAND DER CDU MÖLLN



AUSWÄRTIGE SITZUNG DES VERTEIDIGUNGSAUSSCHUSSES





HENRI SCHMIDT
Mitglied des
Deutschen Bundestages

BERICHT AUS BERLIN:

VIELES ANGESTOSSEN – JETZT MUSS ES IM ALLTAG ANKOMMEN

In Berlin ist in den vergangenen Wochen viel passiert. Dabei will ich die Dinge weder größer machen, als sie sind, noch Fortschritte kleinreden. Gerade bei Digitalisierung und Staatsmodernisierung sehen wir inzwischen konkrete Ergebnisse. Gleichzeitig bleibt vieles noch im Pilotbetrieb oder befindet sich erst im parlamentarischen Verfahren. Entscheidend wird deshalb sein, ob aus guten Ansätzen flächendeckend funktionierende Lösungen werden.

Ein Schwerpunkt meiner Arbeit bleibt die Digitalisierung unseres Staates. Im September wurde die deutsche digitale Brieftasche „d-you“ vorgestellt. Sie soll am 2. Januar 2027 starten und es ermöglichen, sich mit dem Smartphone digital auszuweisen und Nachweise sicher zu speichern. Zum Start sollen rund 40 Partner aus Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft Anwendungen anbieten. Weitere Funktionen werden anschließend schrittweise hinzukommen.



Auch bei klassischen Verwaltungsleistungen geht es voran. Rund 66 Millionen Menschen können inzwischen grundsätzlich die elektronische Wohnsitzanmeldung nutzen und einen Umzug ohne Termin im Bürgeramt digital erledigen. Wichtig ist dabei aber die Unterscheidung: Das bedeutet nicht, dass 66 Millionen Menschen den Dienst bereits genutzt haben, sondern dass er für diesen großen Teil der Bevölkerung verfügbar ist.

Für die Wirtschaft soll Bürokratie künftig konsequenter hinterfragt werden. Mit der geplanten Beweislastumkehr bei Berichtspflichten ändert sich der Grundsatz: Nicht mehr die Wirtschaft soll erklären müssen, warum eine Pflicht entfallen kann. Stattdessen muss der Staat begründen, warum eine Berichtspflicht weiterhin notwendig ist. Dafür ist ein Berichtsentlastungsgesetz geplant. Das halte ich für einen wichtigen Perspektivwechsel.

Ein weiteres Beispiel ist „G24 – Gemeinsam Schneller Gründen“. Einzelunternehmen können an ersten Pilotstandorten Gewerbebeantragung und steuerliche Erfassung in einem gemeinsamen digitalen Prozess erledigen. Das Ziel ist klar: Eine Unternehmensgründung soll perspektivisch innerhalb von 24 Stunden möglich sein. Noch handelt es sich um eine Pilotphase, die Zahl der angeschlossenen Standorte wächst aber.



Auch die Justiz wird digitaler. Seit dem Frühjahr wird an ersten Amtsgerichten ein vereinfachtes Online-Verfahren für zivilrechtliche Zahlungsklagen bis 10.000 Euro sowie für Fluggastrechte erprobt. Bürgerinnen und Bürger können ihre Klage über einen digitalen Dienst vorbereiten und einreichen. Auch hier gilt: Das ist noch kein flächendeckender Regelbetrieb, aber ein konkreter Schritt hin zu einem einfacheren Zugang zum Recht.

Überhaupt arbeitet das Digitalministerium derzeit mit vielen Pilotprojekten. Dazu gehört der Agentic AI Hub, bei dem Kommunen gemeinsam mit Start-ups den Einsatz sogenannter KI-Agenten in der Verwaltung testen. In der ersten Runde wurden 20 Projekte erprobt, bei einzelnen Verfahren konnten die Bearbeitungszeiten nach Angaben des Ministeriums um mehr als 90 Prozent reduziert werden. Seit September läuft eine zweite Runde mit 38 Kommunen und 17 Start-ups. Dass dabei auch Mölln aus meinem Wahlkreis vertreten ist, freut mich besonders, **dazu später in diesem Newsletter mehr.**





HENRI SCHMIDT
Mitglied des
Deutschen Bundestages

SCHUTZ VOR DIGITALER GEWALT

Auch im Bereich der Justiz gab es in dieser Woche eine wichtige Entscheidung. Das Bundeskabinett hat am 7. Oktober den Gesetzentwurf zum besseren Schutz vor digitaler Gewalt beschlossen. Er reagiert unter anderem auf sexualisierte Deepfakes, digitalen Voyeurismus, Identitätsmissbrauch und Cyberstalking. Strafbarkeitslücken sollen geschlossen und Betroffene bei der Identifizierung von Tätern und der Durchsetzung ihrer Rechte besser unterstützt werden.

KURZFRISTIGE ENTLASTUNG BEIM TANKEN

Neben diesen langfristigen Reformen gibt es auch Maßnahmen, die unmittelbar im Geldbeutel ankommen sollen. Seit dem 1. Oktober gilt die befristete Senkung der Energiesteuer auf Kraftstoffe. Einschließlich des Umsatzsteuereffekts sollen Benzin und Diesel dadurch rechnerisch um rund 17 Cent je Liter entlastet werden.

Solche Maßnahmen lösen keine strukturellen wirtschaftlichen Probleme. Bei hohen Energie- und Mobilitätskosten können sie aber kurzfristig Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen entlasten.



PFLEGEVERSICHERUNG: REFORM IST NOTWENDIG



Eine weitere große Baustelle bleibt die Pflege. Das Bundeskabinett hat Ende September das Pflegeneuordnungsgesetz beschlossen. Hintergrund ist vor allem die schwierige finanzielle Lage der sozialen Pflegeversicherung. Ohne Gegenmaßnahmen wird für 2027 mit einem Defizit von rund 7,6 Milliarden Euro gerechnet.

Mit dem Gesetz sollen Einnahmen und Ausgaben stabilisiert und gleichzeitig erste strukturelle Veränderungen angestoßen werden. Die häusliche Pflege soll weiter gestärkt werden; die Rentenversicherungsbeiträge für pflegende Angehörige sollen vollständig erhalten bleiben. Außerdem sind mehr Prävention und frühzeitige Unterstützung vorgesehen. Das Gesetz löst nicht alle langfristigen Probleme der Pflege. Angesichts der demografischen Entwicklung wird uns die Frage einer dauerhaft tragfähigen Finanzierung deshalb weiter beschäftigen.

NACHRICHTENDIENSTE: MEHR MÖGLICHKEITEN – ABER AUCH KLARE GRENZEN

Besonders intensiv beschäftigen uns derzeit die Sicherheitsgesetze. Deutschland ist zunehmend mit Spionage, Sabotage, Cyberangriffen und hybriden Einflussoperationen konfrontiert. Deshalb beraten wir über die umfangreichste Reform des Nachrichtendienstrechts seit vielen Jahren. BND und Bundesamt für Verfassungsschutz sollen zeitgemäßere Befugnisse erhalten und schneller auf neue Bedrohungen reagieren können.

Das ist aus meiner Sicht notwendig. Gleichzeitig geht es hier um sehr weitreichende staatliche Befugnisse. Deshalb gehören rechtsstaatliche Grenzen, unabhängige Kontrolle und die parlamentarische Aufsicht genauso zu einer solchen Reform wie die Stärkung der Dienste selbst.





HENRI SCHMIDT
Mitglied des
Deutschen Bundestages

CYBERSICHERHEIT: DAS NÄCHSTE WICHTIGE SICHERHEITSGESETZ

Ein weiteres Gesetz betrifft unmittelbar meinen eigenen Arbeitsbereich: das Gesetz zur Stärkung der Cybersicherheit. Der Entwurf liegt bereits im Bundestag, und in dieser Woche hat dazu eine öffentliche Anhörung des Innenausschusses stattgefunden. Ich werde die weiteren Beratungen auf Seiten unserer Fraktion mit begleiten.

Der Kern ist die Frage, wie sich der Staat künftig gegen schwere Cyberangriffe verteidigen kann. Dafür sollen unter anderem die Befugnisse vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), Bundeskriminalamt und Bundespolizei erweitert werden. Der Entwurf umfasst auch Änderungen am BKA- und Bundespolizeigesetz und schafft Grundlagen für eine aktivere Cyberabwehr. Gleichzeitig haben die Sachverständigen deutlich gemacht, dass bei besonders eingriffsintensiven Maßnahmen rechtsstaatliche Sicherungen und klare Zuständigkeiten unverzichtbar sind.

Gerade angesichts der hohen hybriden Bedrohungslage halte ich es für richtig, unsere Sicherheitsbehörden besser aufzustellen. Aber auch hier gilt: Sicherheit und Rechtsstaatlichkeit dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Genau diese Balance wird in den kommenden parlamentarischen Beratungen eine zentrale Rolle spielen.

Unterm Strich sehe ich durchaus Fortschritte. Gleichzeitig ist vieles noch nicht fertig. Wir haben derzeit auffällig viele Pilotprojekte, Gesetzentwürfe und angekündigte Reformen. Der eigentliche Maßstab ist aber nicht, wie viele Projekte wir starten, sondern wie viele davon am Ende zuverlässig funktionieren und bei Bürgerinnen, Bürgern, Unternehmen und Kommunen tatsächlich ankommen. Daran müssen wir uns messen lassen.



NEU IM BERLINER TEAM: MORITZ KÜHNLEIN

Seit September haben wir Verstärkung im Berliner Büro: Moritz Kühnlein macht bei uns sein Freiwilliges Soziales Jahr. Ich freue mich sehr, dass er Teil unseres Teams ist – und noch mehr darüber, mit wie viel Neugier und Interesse er sich vom ersten Tag an eingebracht hat.

„Mein Name ist Moritz, ich bin 18 Jahre alt und komme aus der wunderschönen Landeshauptstadt Mecklenburg-Vorpommerns: Schwerin. In meiner Freizeit spiele ich sehr gerne Fußball und auch leidenschaftlich Schach. Im Juni diesen Jahres habe ich mein Abitur erfolgreich abgeschlossen und habe im Anschluss nach einer Möglichkeit gesucht, bei der ich mein ausgeprägtes Politikinteresse ausleben, sowie meinen politischen Horizont erweitern kann.“

Seit dem 1. September 2026 befinde ich mich nun im Freiwilligen Sozialen Jahr bei Henri im Bundestagsbüro und konnte in meinem ersten Monat schon außergewöhnlich viele spannende Einblicke in die parlamentarische Arbeit und den politischen Diskurs gewinnen. Sei es der Besuch einer Plenardebatte oder die abwechslungsreichen Diskussionsrunden mit Politikerinnen und Politikern aus der CDU, wie beispielsweise Thorsten Frei oder Catarina dos Santos-Wintz. „





HENRI SCHMIDT
Mitglied des
Deutschen Bundestages

FORTFÜHRUNG

Auch die Besuche des Kanzleramtes und des Roten Rathauses gehören zu den Highlights meiner bisherigen Zeit im Bundestag. Doch vor allem die nahezu alltägliche Arbeit mit einem Abgeordneten ist es, was mich fasziniert, da man nirgendwo sonst die Möglichkeit hat, so nah an der Herzkammer Deutschlands zu arbeiten. Henri ist dabei eine hervorragende Anlaufstelle, da er es schafft, die Menschen um sich herum teilhaben zu lassen und ihnen dabei stets auf Augenhöhe begegnet.

Ich blicke den kommenden Wochen und Monaten mit großer Freude entgegen und möchte mich für diese besondere Möglichkeit herzlich bei Henri und dem gesamten Team bedanken.

PRAKTIKUMSBERICHT JOHANN



Ein Blick hinter die Kulissen: Johann berichtet aus seinem Praktikum: Johann Mertens hat unser Team im Berliner Bundestagsbüro unterstützt und dabei viele unterschiedliche Seiten der parlamentarischen Arbeit kennengelernt. Hier erzählt er selbst, wie er die Zeit erlebt hat:

“Während meines dreiwöchigen Praktikums bei Henri im Deutschen Bundestag konnte ich viele neue Eindrücke von der politischen Arbeit gewinnen. Ich bin Henri sehr dankbar, dass er mir diese Möglichkeit gegeben und mir einen so spannenden Einblick in seinen Arbeitsalltag ermöglicht hat. Auch sein gesamtes Team hat mich freundlich aufgenommen und immer unterstützt. Im Büro war immer eine gute Atmosphäre, die dafür gesorgt hat, dass ich mich schnell wohlfühlt habe und Fragen jederzeit stellen konnte.

Zu meinen Aufgaben gehörten die Vor- und Nachbereitung von Terminen. Dafür habe ich Informationen zu verschiedenen Themen recherchiert, Unterlagen vorbereitet und Ergebnisse sowie wichtige Inhalte festgehalten. Außerdem konnte ich im Bereich Social Media mitarbeiten und sehen, wie politische Themen für die Öffentlichkeit aufbereitet werden. Daneben unterstützte ich das Team bei organisatorischen Aufgaben und im Büroalltag.

Während des Praktikums durfte ich Henri zu verschiedenen Terminen begleiten. Ich durfte bei einer Sitzung des Digitalausschusses zuschauen, besuchte eine Plenarsitzung im Deutschen Bundestag und war bei einem parlamentarischen Frühstück dabei. Dadurch bekam ich einen guten Eindruck davon, wie eng getaktet der Alltag eines Abgeordneten ist und wie schnell er sich auf unterschiedliche Themen und Termine einstellen muss. Auch das Praktikantenprogramm war sehr interessant. Dort nahm ich an Diskussionsrunden mit Thorsten Frei, Alexander Hofmann, dem Direktor beim Deutschen Bundestag Paul Göttke und dem Staatssekretär aus dem Bundeskanzleramt Jörg Semmler teil. Dabei ging es um politische Themen, die Arbeit im Bundestag und die Aufgaben der jeweiligen Gesprächspartner. Zusätzlich gab es einen Vortrag über den Bundesnachrichtendienst, der einen Einblick in dessen Aufgaben und Arbeitsweise gab.

Außerdem hatte ich die Möglichkeit, einen Vortrag über das Thema „Digitale Souveränität am Arbeitsplatz“ zu halten. Dabei war auch der Experte Dr. Gerald Pfeifer von der Open Productivity GmbH dabei. Es war eine tolle neue Erfahrung für mich, vor einem solchen Publikum und in diesem besonderen Umfeld einen Vortrag zu halten. Insgesamt waren die drei Wochen eine sehr schöne und lehrreiche Zeit. Ich habe viele interessante Menschen kennengelernt, neue Erfahrungen gesammelt und einen guten Einblick in die Arbeit im Deutschen Bundestag erhalten. Ich werde mich gerne an die freundliche Zusammenarbeit mit Henri und seinem Team zurückerinnern.”





HENRI SCHMIDT
Mitglied des
Deutschen Bundestages

BERICHT AUS DEM WAHLKREIS: SOMMERTOUR 2026: UNTERWEGS IM WAHLKREIS

Meine Sommertour hat mich in diesem Jahr wieder quer durch das Herzogtum Lauenburg und Stormarn-Süd geführt. Zwei Wochen lang war ich bei Unternehmen, Vereinen, Ehrenamtlichen und landwirtschaftlichen Betrieben unterwegs.

Bei JM Hardware in Büchen, Jan Bode in Reinbek, MBJ Solutions in Ahrensburg, Fette Compacting in Schwarzenbek sowie MPA Pharma und Rheinmetall in Trittau ging es vor allem um die Frage, was die Betriebe vor Ort beschäftigt. Bürokratie, Fachkräfte, Nachfolge, Investitionen und natürlich die wirtschaftliche Lage kamen dabei immer wieder zur Sprache.

Spannend waren für mich auch die Besuche auf dem Biohof Ahlers und bei der FARO Distillery. Gerade solche Betriebe zeigen, wie viel in unserer Region passiert und wie unterschiedlich Mittelstand und Landwirtschaft heute aufgestellt sind.

Ein weiterer Schwerpunkt waren die Vereine. Beim TuS Aumühle, beim Ratzeburger Ruderclub, beim Golfclub am Sachsenwald und beim TSV Trittau habe ich viele Gespräche über Nachwuchsarbeit, Ehrenamt und die ganz praktischen Probleme im Vereinsalltag geführt.

Besonders in Erinnerung geblieben ist mir auch der Besuch bei der Barsbütteler Tafel, wo ich bei der Ausgabe mithelfen durfte. Solche Termine zeigen sehr direkt, was ehrenamtliche Arbeit vor Ort bedeutet.

Für mich ist genau das der Sinn einer Sommertour: raus aus Berlin, zuhören und mitnehmen, was vor Ort gut läuft und wo es Probleme gibt.

Viele dieser Gespräche nehme ich jetzt mit in meine Arbeit im Bundestag.

Vielen Dank an alle, die sich Zeit genommen und mich so offen empfangen haben.



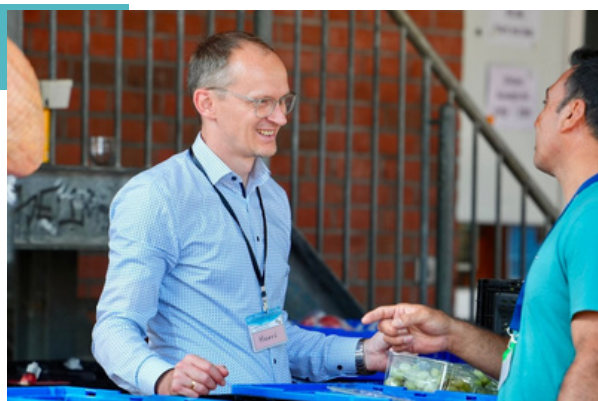
Henri Schmidt MdB zu Besuch bei Fette Compacting



Expedition Bode



Biohof Ahlers



Tafel Barsbüttel



FARO Distillery





HENRI SCHMIDT
Mitglied des
Deutschen Bundestages

FORTFÜHRUNG



Golf-Club Sachsenwald



Ratzeburger Ruderclub



Golf-Club Sachsenwald



JM Hardware





HENRI SCHMIDT
Mitglied des
Deutschen Bundestages

MÖLLN TESTET DIE VERWALTUNG VON MORGEN

Das finde ich richtig stark: Mölln ist Teil der zweiten Runde des "Agentic AI Hub" des Bundesministeriums für Digitales und Staatsmodernisierung. Gemeinsam mit dem Start-up aimgentic wird dort getestet, wie agentische KI beim Haushalt und Finanzcontrolling unterstützen kann, also bei der Analyse von Daten, dem Erkennen von Auffälligkeiten und der Vorbereitung von Entscheidungsoptionen.

Und genau das ist für mich moderne Staatsmodernisierung: nicht jahrelang über KI reden, sondern sie dort ausprobieren, wo sie Verwaltung konkret besser machen kann. Insgesamt testen aktuell 38 Kommunen gemeinsam mit 17 Start-ups solche Lösungen. Die erste Runde hat bereits gezeigt, welches Potenzial darin steckt – bei einzelnen Anwendungen konnten Bearbeitungszeiten um mehr als 90 Prozent sinken.

Dass Mölln aus meinem Wahlkreis dabei ist, freut mich besonders. Denn wenn neue Technologien Verwaltung einfacher, schneller und besser machen können, dann sollten wir sie genau dort erproben: ganz konkret vor Ort.



KI-generiert

GUTE NACHRICHTEN FÜR LAUENBURG: 1,2 MILLIONEN EURO FÜR DAS FREIBAD!

Gute Nachrichten für Lauenburg: Das Freibad erhält 1.235.227 Euro Bundesförderung für seine Sanierung. Die Mittel stammen aus dem Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten“.

Für mich ist klar: Das Freibad ist weit mehr als ein Becken mit Wasser. Hier lernen Kinder schwimmen, Vereine trainieren, Familien verbringen ihre Freizeit und Menschen kommen zusammen. Mit mehr als 1,2 Millionen Euro aus Berlin schaffen wir eine wichtige Grundlage dafür, dass das auch in Zukunft so bleibt.

Viele Schwimmbäder stehen vor hohen Sanierungskosten. Mit dem Bundesprogramm unterstützen wir die Kommunen bei notwendigen Investitionen. Bundesweit stehen dafür 250 Millionen Euro zur Verfügung.

Ich freue mich sehr, dass Lauenburg von dieser Förderung profitiert. Denn ganz konkret bedeutet sie: mehr als 1,2 Millionen Euro für den Erhalt eines Ortes, der für viele Menschen zur Stadt einfach dazugehört!



KI-generiert

DEBATTE VERPASST?

Sie haben meine Rede im Bundestag verpasst? Kein Problem! Über den folgenden QR-Code gelangen Sie direkt in die Bundestags-Mediathek.

VERGANGENE REDE:

08.10.2026

Zum Tagesordnungspunkt:

Meinungsfreiheit in den sozialen Netzwerken



Wahlkreisbüro
Heinrich-Hertz-Str. 21
23909 Ratzeburg



henri.schmidt.cdu



henri.schmidt@bundestag.de



henri-schmidt.de



HENRI SCHMIDT
Mitglied des
Deutschen Bundestages

GRÜNDERGEIST IN GEESTHACHT

Beim Besuch im Geesthachter Innovations- und Technologiezentrum (GITZ) ging es vor allem um eine Frage: Wie schaffen wir es, aus guten Ideen schneller echte Gründungen zu machen? Genau darüber haben wir intensiv diskutiert – über bessere Vernetzung, weniger Bürokratie und darüber, wie wir junge Menschen noch stärker für Unternehmertum begeistern können.

Besonders gefreut habe ich mich, dass mein Bundestagskollege Thomas Jarzombek, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Digitales und Staatsmodernisierung, mit dabei war. Das GITZ zeigt schon heute, wie viel Potenzial in unserer Region steckt, wenn Innovation, Wirtschaft und Politik zusammenkommen.

Mein Eindruck nach dem Besuch: Wir müssen Gründern den Weg leichter machen – von der guten Idee zum ersten Kunden und nicht zum ersten Formular.



Fotos: Ingo Boelter

ZURÜCK IN UNIFORM: MEHR ALS ZWEI WOCHEN WEHRÜBUNG BEIM KOMMANDO CIR



Mehr als zwei Wochen lang war ich Ende August wieder Soldat – im Rahmen einer Wehrübung beim Kommando Cyber- und Informationsraum (CIR). In dieser Zeit konnte ich intensiv in den militärischen Alltag eintauchen. Dazu gehörten auch Dienstreisen zum Ausbildungszentrum CIR sowie zu den Informationstechnikbataillonen 292 und 293.

Für mich hat dieses Engagement eine besondere Bedeutung. Zwölf Jahre lang habe ich selbst als Offizier in der Bundeswehr gedient. Umso wertvoller ist es, heute wieder die Perspektive des Soldaten einzunehmen und unmittelbar zu erleben, wie sich die Bundeswehr weiterentwickelt – bei ihren Strukturen und Fähigkeiten ebenso wie im Umgang mit der veränderten sicherheitspolitischen Lage.

Diese Erfahrungen nehme ich auch mit in meine Arbeit im Deutschen Bundestag. Gerade bei Fragen der Verteidigungsfähigkeit und der digitalen Sicherheit ist der direkte Austausch mit den Soldatinnen und Soldaten vor Ort für mich besonders wichtig.

Mein Dank gilt allen Kameradinnen und Kameraden für die offene Aufnahme und die vielen guten Gespräche. Und eines steht fest: Die nächste Wehrübung ist bereits geplant!





HENRI SCHMIDT
Mitglied des
Deutschen Bundestages

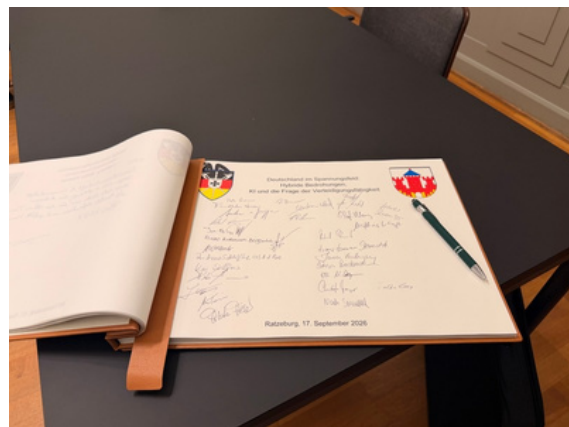
ZWISCHEN DROHNE, SCHUTZWESTE UND DIALOG – EIN GELUNGENER TAG IN RATZEBURG

Am 17. September habe ich nach Ratzeburg eingeladen, mit einer einfachen Idee: Bundeswehr nicht nur erklären, sondern erlebbar machen. Auf dem Rathausvorplatz konnten Besucherinnen und Besucher Drohnen, Nachtsehgeräte, Schutzwesten und Fahrzeuge aus nächster Nähe kennenlernen und vor allem direkt mit den Soldatinnen und Soldaten des Heimatschutzregiments 4 ins Gespräch kommen.

Gerade der Außenbereich wurde sehr gut angenommen. Viele nutzten die Gelegenheit, Technik selbst auszuprobieren, Fragen zu stellen und mit den Kameradinnen und Kameraden ins Gespräch zu kommen. Auch die anschließende Podiumsdiskussion im Ratzeburger Rathaus war sehr gut besucht. Dabei ging es um die veränderte Sicherheitslage, Verteidigungsfähigkeit, Bevölkerungsschutz und die Frage, wie gut wir als Gesellschaft auf neue Bedrohungen vorbereitet sind.

Genau dieser direkte Austausch war mir wichtig. Sicherheitspolitik wirkt oft weit weg und sehr abstrakt, an diesem Nachmittag und Abend wurde sie greifbar.

Mein herzlicher Dank gilt Landrat Dr. Christoph Mager, Oberst Frank-Eckhard Brand, Kommandeur des Regiments, und den Soldatinnen und Soldaten des Heimatschutzregiments 4, die diesen Nachmittag mit viel Engagement möglich gemacht haben.



ABSCHLUSS

Bis Weihnachten stehen noch fünf Sitzungswochen vor uns und die werden arbeitsreich. Der Bundeshaushalt 2027 muss beschlossen werden, gleichzeitig warten wichtige Entscheidungen bei Sicherheit, Pflege, Digitalisierung und Staatsmodernisierung. In Berlin läuft die Arbeit deshalb auf Hochtouren.

Ich weiß, dass die politische Stimmung derzeit schwierig ist und dass vieles kritisch gesehen wird. Gerade deshalb ist es wichtig, im Gespräch zu bleiben und zusammenzuhalten. Ich werde Sie weiter offen darüber informieren, was in Berlin passiert, was gut läuft und wo es noch hakt.

Bleiben Sie also gerne dran – hier im Newsletter, auf meiner Webseite und über meine weiteren Kanäle. Die kommenden Wochen werden entscheidend, und ich möchte Sie auf diesem Weg weiter mitnehmen.

